

A N F R A G E von Jörg Kündig (FDP, Gossau) und Hans Heinrich Raths (SVP, Pfäffikon)

betreffend Zukunft BMW Sauber im Zürcher Oberland - Rolle Standortförderung Kanton Zürich

Der BMW-Konzernentscheid, sich aus der Formel 1 zurückzuziehen, hat einschneidende Folgen für die Existenz des BMW Sauber Standorts Hinwil im Zürcher Oberland. Es muss der Verlust von maximal 400 Arbeitsplätzen bei BMW Sauber direkt befürchtet werden, aber auch rund 25 Zulieferbetriebe machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Auch hier sind rund 100 Arbeitsplätze gefährdet.

Der Zürcher Regierungsrat betont immer wieder, wie wichtig ihm der Standort Zürich ist. So stört er sich auch zurecht am jüngsten Marketinganstrengungen des Kantons Bern in Zürich. Er wird ausserdem unterstützt durch eine eigene Abteilung für Standortförderung innerhalb der Volkswirtschaftsdirektion und ist Mitglied der Greater Zurich Area (GZA) welche die gleichen Zielsetzungen verfolgt und mit jährlich 1,88 Mio. Franken vom Kanton Zürich alimentiert wird. Standortförderung heisst aber nicht nur, sich um die Neuansiedlung von Unternehmen zu bemühen, sondern gerade in den aktuell schwierigen wirtschaftlichen Zeiten sich für deren Erhalt und Fortbestand einzusetzen.

Verschiedenen Meldungen und Aussagen von Beteiligten ist zu entnehmen, dass es für die Zukunft von BMW Sauber bzw. den Standort Hinwil zwar Optionen und Hoffnungen gibt, diese sind jedoch geprägt von grosser Unsicherheit und Unklarheit. Dazu trägt nicht zuletzt auch der BMW-Konzern bei, über dessen Absichten ein Vorstoss der Zürcher Regierung durchaus Aufschluss geben könnte. Ordnungspolitische Bedenken sind hier fehl am Platz, denn jedes deutsche Bundesland würde im umgekehrten Fall ebenfalls vorstellig werden.

Im Zusammenhang mit der möglichen Schliessung des Betriebs von BMW Sauber in Hinwil fragen wir deshalb den Regierungsrat an:

1. Welche Massnahmen sind auf Ebene des Regierungsrates vorgesehen, um die Rettungsbemühungen für das Unternehmen zu unterstützen?
2. Ist der Zürcher Regierungsrat bereit, eine proaktive Rolle zu übernehmen und sich mit der Konzernspitze von BMW in Verbindung zu setzen?
3. Welche Massnahmen sind seitens Standortförderung und der GZA vorgesehen resp. haben schon Kontakte mit BMW stattgefunden oder sind Gespräche vorgesehen?
4. Gibt es seitens des Kantons Zürich grundsätzlich ein Szenario, dass in solchen oder ähnlichen Fällen angewendet werden kann?

Jörg Kündig
Hans Heinrich Raths